



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

2 Kor 6, 1-10

18.06.2007

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.9

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-17668](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-17668)

AT-DAI 1.3.1.3d.9
Mo. 18.6.2007

2 Kor 6,7-10

Jetzt ist sie da, die Zeit
der Gnade, jetzt ist er da,
der Tag der Rettung...

Wenn man dann in der
Lesung weiterliest, dann
schneit das eigentlich sogar
nicht nach einer Zeit der
Gnade aus, wie wir sie aus
vorstellen. Da nehmen wir
doch an, das Erlebnis von
Gnade darin besteht, das
die Dinge gut ausgehen.

Aber da ist bei Paulus
die Rede von Bedrängnis,
Not, Angst, Schlägen, Kon-
kern, Mühe, Arbeit, durch-
wachten Nächten usw. usw.
weite Wanderungen über
strenge Straßen, privati-
ve Schiffsreisen, Schiffbrück
usw usw. — das Leben des
Paulus hat eine rauhe An-
dersonseite und die hat es
bis zum Schluss, bis zum
letzten Schwertschritt.

Aber es hat auch eine
innenseite, und die ist
tröstlicher. Da gibt es das
gläubige Wissen um die
Gegenwartigkeit in Gott, auch
die Gewissheit seiner Sa-
che in seinem Sinne zu
dienen, die Erfahrung
einer ungetroffenen Vita-
lität der guten und der
gerühmten willen in ei-
ner völlig kridischen
Welt, das Gefühl eines
inneren Richtens, der
einen in manchen Si-

Dr. Reinhold Stecher
6064 Rum, Lärchenstraße 39b

tration zum Be-
wusstsein kommt,
wenn immer tiefer und
tiefer in ihre
Tiefe aufgeht.

ja es gibt für ihn
immer wieder die
Erklärung des Friedens
Fund — man möchte
es nicht für möglich
halten bis seinen
Schicksalen — eine
gewisse Heiterkeit
und Fröhlichkeit.

Ullrich ist es gut, wenn
wir an unser Leben diese
Maßstäbe des Paulin ein
wenig anlegen und nicht da-
von ausgehen, daß „Zeit
der Gnade“ einfach heißt,
daß alles gut und nach
Wunsch ausgeht; — und
daß es friedfertig — die hellen
und die dunklen Klänge.